

Christoph Graupner

(* 13. Januar 1683 in Kirchberg im Zwickauer Land/Sachsen; † 10. Mai 1760 in Darmstadt)

Kantate

Herr wir warten Deiner Güte in Deinem Tempel

Cantata a 2 Clarini, Timpani, 3 Chalumeaux, 2 Corni di Selva, Hautbois,
2 Violini, Viola, Canto, Alto, Tenore, Basso e Continuo.

Kantate zum 2. Osterfesttag (Ostermontag) des Jahres 1740 (18. April 1740);
ebenso

Gottesdienst aus Anlass des 49. Geburtstages des Landgrafen Ludwig VIII. von Hessen-Darmstadt

Verfasser: Unbekannt.

D-DS Mus ms 448-22

GWV 1174/40

RISM ID no. 450006449

Abschnitt	Seite
• Kantatentext	2
• Anmerkungen	6
• Anhang	7
• Quellen	11

Kantatentext

Satz	St. ¹	Originaltext in der Breittopf-Fraktur	Text in moderner Schreibweise
1	7	Dictum ₁ (<i>Clar_{1,2}, Timp, Chal_{1,2,3}, Vl_{1,2}, Va; C, A_{1,2}, T_{1,2}, B_{1,2}; Bc</i>) Herr wir warten Deiner ³ Güte in Deinem Tempel. Herr Gott Zebaoth tröste uns laß leuchten Dein Antlitz so genesen wir.	Dictum ₁ ² (<i>Clar_{1,2}, Timp, Chal_{1,2,3}, Vl_{1,2}, Va; C, A_{1,2}, T_{1,2}, B_{1,2}; Bc</i>) Herr, wir warten Deiner ⁴ Güte in Deinem Tempel. Herr, Gott Zebaoth, tröste uns, lass leuchten Dein Antlitz, so genesen wir.
2	11	Accompagnato (<i>Vl_{1,2}, Va; T₁; Bc</i>) Warf ein durchdringend harter Schlag in Hessens Fürsten Hain den Pracht ⁵ , den Flor der höchsten Eeder nieder so mußt uns das ja wohl ein Tag ach tieffter Trauer seyn. Herr Zebaoth Dein Rath hat es gethan so tröste uns nun wieder daß unser Mund Dich freudig loben kan.	Accompagnato (<i>Vl_{1,2}, Va; T₁; Bc</i>) Warf ein durchdringend harter Schlag in Hessens Fürstenhain die Pracht, den Flor der höchsten Zeder nieder, so musst' uns das ja wohl ein Tag, ach! tiefster Trauer sein. Herr Zebaoth, Dein Rat hat es getan, so tröste uns nun wieder, dass unser Mund Dich freudig loben kann.
3	12	Dictum ₂ (<i>Clar_{1,2}, Timp, Chal_{1,2,3}, Vl_{1,2}, Va; C, A_{1,2}, T_{1,2}, B_{1,2}; Bc</i>) Gott Zebaoth tröste uns laß leuchten Dein Antlitz so genesen wir.	Dictum ₂ ⁶ (<i>Clar_{1,2}, Timp, Chal_{1,2,3}, Vl_{1,2}, Va; C, A_{1,2}, T_{1,2}, B_{1,2}; Bc</i>) Gott Zebaoth, tröste uns, lass leuchten Dein Antlitz, so genesen wir.

¹ Hinweise:

- St.: die Seite im Digitalisat der Kantate.
 - Umlaute ä, ö, ü: Graupner verwendet für gewöhnlich in der Partitur die Schreibweise ä, ö, ü, in den Stimmen der Sänger dagegen die Schreibweise â, ô, û.
 - Von Lichtenberg verwendete, aber veraltete Wörter oder Ausdrücke in **dichterischen** Wendungen werden in Fußnoten erläutert; die Erläuterungen sind jedoch nicht als Ersatz zu verstehen.
- ²
- *LB 1545*, Psalm 48, 10 und Psalm 80, 20:
Ps 48, 10 **G**ott wir warten deiner Güte | **I**n deinem Tempel.
Ps 80, 20 **H**ERR Gott Zebaoth tröste vns | **L**as dein Antlitz leuchten | so genesen wir.
 - *LB 1912*, Psalm 48, 10 und Psalm 80, 20:
Ps 48, 10 Gott, wir gedenken deiner Güte in deinem Tempel.
Ps 80, 20 Herr! Gott Zebaoth! Tröste uns, lass' dein Antlitz leuchten, so genesen wir.
- ³ **Deiner**: Die Großschreibung eines üblicherweise klein geschriebenen Wortes wird von Graupner in der Partitur i. d. R. verwendet, wenn sich das Wort auf die Trinität oder auf den Darmstädter Hof bezieht; sie wird bei der Transkription beibehalten (Man beachte die „Gleichstellung“ der göttlichen Trinität mit der weltlichen Regierung).
- ⁴ Vgl. die vorangehende Fußnote zur Großschreibung eines Wortes in der Partitur.
- ⁵ **den Pracht** (alt): die Pracht.
- ⁶
- *LB 1545*, Psalm 80, 8:
Ps 80, 8 **G**ott Zebaoth tröste vns / **L**as leuchten dein Antlitz / so genesen wir.
 - *LB 1912*, Psalm 80, 8:
Ps 80, 8 Gott Zebaoth, tröste uns, laß leuchten dein Antlitz; so genesen wir.

4	14	Recitativo (<i>B₁; B_C</i>)	Rezitativ (<i>B₁; B_C</i>)
		Was flehen wir? Hast Du o Gott <i>ist</i> ⁷ schon vorlängst auf unsern Trost gedacht da Dein so treues Fügen uns diesen Tag zum Freuden Fest gemacht. Du bauest Darmstatts Fürsten Thron das Vaterland war voll Vergnügen sobald es einen Salomon auf seines Davids Lenden sah der auch zu Hessens Trost und Lust der Väter Thron beglückt bestiegen. Das Land freut sich wir stehen freudig da verschmähe <i>ist</i> o Herr das Opfer unsrer Brust.	Was flehen wir? Hast Du, o Gott, nicht schon vorlängst ⁸ auf unsern Trost gedacht, da Dein so treues Fügen uns diesen Tag zum Freudenfest gemacht? Du bautest Darmstadts Fürstenthron, das Vaterland war voll Vergnügen, sobald es einen Salomon aus seines Davids Lenden sah, der auch zu Hessens Trost und Lust der Väter Thron beglückt bestiegen. Das Land freut sich, wir stehen freudig da, verschmähe nicht, o Herr, das Opfer unsrer Brust.
5	15	Aria (<i>Chal_{1,2,3}, Vl_{1,2}, Va; B₁; B_C</i>)	Arie (<i>Chal_{1,2,3}, Vl_{1,2}, Va; B₁; B_C</i>)
		Fromme löbliche Regenten sind ein Schatz auf Gottes Händen, wohl dem Volk dem Er ihn schenkt. ☺ Kan ein Land sich dergleichen Gabe ⁹ freuen das mag Freuden Wehrauch bringen ¹⁰ Durch ein solches Gnaden Pfand wird viel Unheil abgelenkt. Da Capo	Fromme, löbliche Regenten sind ein Schatz aus Gottes Händen. Wohl dem Volk, dem Er ihn schenkt. ☺ Kann ein Land sich dergleichen Gabe freuen, das mag Freuden-Wehrauch streuen ¹¹ . Durch ein solches Gnadenpfand wird viel Unheil abgelenkt. da capo
6	22	Recitativo (<i>C; B_C</i>)	Rezitativ (<i>C; B_C</i>)
		Herr Herr wir preißen Dich wir räuchern Dir in Deinem Hauß. Du segnest uns mit solchem hohen Glücke. Wie angenehm wie gnädig breitet sich die hohe Fürsten Ceder auf die deine Hand gepflanzt u. sie zum Flor verklärt, damit ihr Schatten uns erquicke. U. was noch unsern Trost vermehrt ist diß sie prangt mit allertheursten Zweigen ihr Pracht ist ihrer Ahnen Bild der Lande ¹⁴ Luft der Unterthanen Schild ein Schmuck der unsre Hoffnung stillt. Wie sollten wir uns nicht o Gott für Deinem Angesicht beß solchem Glück dankbar u. froh erzeigen?	Herr, Herr, wir preisen Dich, wir räuchern Dir in Deinem Haus. Du segnest uns mit solchem hohen Glücke. Wie angenehm, wie gnädig breitet sich die hohe Fürsten-Zeder aus, die deine Hand gepflanzt und sie zum Flor verklärt, damit ihr Schatten uns erquicke. Und was noch unsern Trost vermehrt, ist dies: Sie prangt mit allerteu'rsten Zweigen ¹² . Ihr Pracht ¹³ ist ihrer Ahnen Bild, der Länder Lust, der Untertanen Schild, ein Schmuck, der unsre Hoffnung stillt. Wie? Sollten wir uns nicht, o Gott, für ¹⁵ Deinem Angesicht, bei solchem Glück, dankbar und froh erzeigen?

⁷ Originaltext (s. Anhang): doch.

Partitur bzw. B₁, T. 2, Textänderung: *ist* bzw. nicht statt doch; *ist* = Abbr. für nicht [Grun, S. 262].

⁸ „vorlängst“ (alt): „längst vor aller Zeit“.

⁹ T. 159 (Partitur und B₁-Stimme): Gabe, T. 179 (Partitur und B₁-Stimme): Gaben; Originaltext (s. Anhang) nur Gabe.

¹⁰ Partitur und B₁-Stimme: bringen statt streuen, im Originaltext streuen; vermutlich Flüchtigkeitsfehler Graupners.

¹¹ Vgl. die vorangehende Fußnote zu bringen statt streuen.

¹² „Zweigen“: hier Sinnbild für „Nachkommen“ (des Fürsten).

¹³ „Ihr Pracht“ (alt): „Ihre Pracht“.

¹⁴ Originaltext und C-Stimme: Länder statt Lande.

¹⁵ „für“ (alt): „vor“.

7	22	Aria (<i>Vlsolo, VI,2, Va; C; BC</i>)	Arie (<i>Vlsolo, VI,2, Va; C; BC</i>)
		Herr u. Gott sey hoch gelobet	Herr und Gott, sei hoch gelobet
		Deine Gnade mehnt es treu. ☺	Deine Gnade meint es treu. ☺
		Dieser Dank u. Lob ist rein,	Dieser Dank und Lob ist rein,
		laß Dirs wohlgefällig seyn.	lass Dir's wohlgefällig sein.
		Laß es ferner wenn wir flehen	Lass es ferner, wenn wir flehen,
		unhrem Fürsten wohl ergehen	unserm Fürsten wohl ergehen,
		leg ihm allen Segen bey.	leg' ihm allen Segen bei.
		Da Capo	da capo
8	29	Recitativo (<i>T1; BC</i>)	Rezitativ (<i>T1; BC</i>)
		Gott Zebaoth laß Deinen Gnadenguß	Gott Zebaoth, lass Deinen Gnadenguss
		auf unshers Fürsten Haupt	auf unser's Fürsten Haupt,
		auf Sein durchlauchstes Hauß	auf Sein durchlaucht'stes Haus
		so heut als auch auf lange Zeit hinauß	so ¹⁶ heut' als auch auf lange Zeit hinaus
		zur Freude unshers Zions fließen,	zur Freude unser's Zions fließen,
		daß auch ein Feind erkennen muß,	dass auch ein Feind erkennen muss,
		wie Deine Huld noch mit uns sey.	wie Deine Huld noch mit uns sei.
		Laß deßen hohen Fürsten Geist	Lass dessen hohen Fürstengeist
		den Beystand Deines Raths genießen	den Beistand Deines Rats genießen,
		damit so Kirch als Policey	damit so Kirch' als Policei ¹⁷
		daher sich vieles Heils erfreue	daher sich vieles Heils erfreue,
		u. alles was nur Segen heißt	und alles, was nur Segen heißt,
		durch unsher Haupt dem Land zur Freude angedehet.	durch unser Haupt dem Land zur Freude angedeihe.
9	29	Coro (<i>Cor1,2, Timp, Chal1,2,3, Ob(?), VI,2, Va; C, A1,2, T1, T2, B1,2; BC</i>)	Chor (<i>Cor1,2, Timp, Chal1,2,3, Ob(?), VI,2, Va; C, A1,2, T1, T2, B1,2; BC</i>)
		Herr laß unshern Wunsch gerathen	Herr, lass unsern Wunsch geraten ¹⁸ ,
		segne unshers Ludwigs Thaten	segne unshers Ludwigs Taten,
		stärke Seinen hohen Geist. ☺	stärke seinen hohen Geist.
		Segne Ihn mit Nestors Jahren	Segne ihn mit Nestors Jahren,
		sey Sein Schild u. großer Lohn,	sei Sein Schild und großer Lohn,
		segne Seinen ersten Sohn	segne Seinen ersten Sohn ¹⁹ .
		Laß Sein ganzes Hauß erfahren	Lass' Sein ganzes Haus erfahren,
		daß Du Ihm gewogen seyst.	dass Du Ihm gewogen seist.
		Da Capo	da capo
10	38	Recitativo (<i>B1; BC</i>)	Rezitativ (<i>B1; BC</i>)
		Gewähre Herr was Hessen glücklich macht	Gewähre Herr, was Hessen glücklich macht.
		Laß deßen Cedern Hain stets fort	Lass dessen Zedernhain stets fort
		wie jetzt in ganz vollkommnem ²⁰ Pracht	wie jetzt in ganz vollkomm'ner Pracht
		zum Trost des Vaterlandes grünen	zum Trost des Vaterlandes grünen,
		daß wir an diesem Ort	dass wir an diesem Ort
		Dir unter deren Schutz noch oft mit Freuden dienen.	Dir unter deren Schutz noch oft mit Freuden dienen.

¹⁶ „so“: „sowohl“.

¹⁷ „damit so Kirch' als Policei“: „damit sowohl Kirche als auch Policei“ („Policei“: hier im Sinne von „Obrigkeit“).

¹⁸ „geraten“ (alt, dicht): „sich erfüllen“.

¹⁹ „Seinen ersten Sohn“: Ludwigs VIII. erster Sohn, d. h. Ludwig IX. von Hessen-Darmstadt (* 15. Dezember 1719 in Darmstadt; † 6. April 1790 in Pirmasens); von 1768 bis 1790 Landgraf von Hessen-Darmstadt, Gründer der Stadt Pirmasens und Gatte der so genannten „Großen Landgräfin“ Henriette Karoline von Pfalz-Zweibrücken.

²⁰ B₁-Stimme, Textvariante: vollkommen.

11	39	Choralstrophe (<i>Clar_{1,2}, Timp, Chal_{1,2,3}, Vl_{1,2}, Va; C, A_{1,2}, T_{1,2}, B_{1,2}; Bc</i>)	Choralstrophe ²¹ (<i>Clar_{1,2}, Timp, Chal_{1,2,3}, Vl_{1,2}, Va; C, A_{1,2}, T_{1,2}, B_{1,2}; Bc</i>)
		Beschirm die Polizeien	Beschirm' die Polizeien.
		Bau unsers Fürsten Thron	Bau' unsers Fürsten Thron,
		daß Er u. wir gedeihen	dass Er und wir gedeihen
		schmück als mit einer Cron,	schmück' als ²² mit einer Kron',
		die alten mit Verstand	die Alten mit Verstand,
		mit Frömmigkeit die Jugend	mit Frömmigkeit die Jugend,
		mit Gottes Furcht und Tugend	mit Gottesfurcht und Tugend
		das Volk im ganzen Land.	das Volk im ganzen Land.
—	42	Soli Deo Gloria	Soli Deo Gloria

Transkription und ©: Dr. Bernhard Schmitt.
Ehrenamtlicher Mitarbeiter der
Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt
Abteilung Historische Sammlungen
D-64289 Darmstadt, Magdalenenstraße 8

Datum der Links: Wenn nicht anders angegeben, ist das Download-Datum der Internet-Links (in der Form [dd.mm.jjjj]) mit dem Versionsdatum gleich.

Version/Datum: KV-01/06.11.2021.

²¹ 10. Strophe des Chorals „Zeuch ein zu Deinen Toren“ (1653) von **Paul Gerhardt** (* 12.03.1607 in Gräfenhainichen/Kurfürstentum Sachsen; † 27. Mai 1676 in Lübben/Spreewald). Zuerst im *GB Praxis Pietatis Melica 1653*; S. 364–367. Heute gebräuchliche Version aus dem *Evangelischen Gesangbuch, 3. Aufl., 2001*: Beschirm die Obrigkeiten, | richt' auf des Rechtes Thron, | steh' treulich uns zur Seiten; | schmück' wie mit einer Kron' | die Alten mit Verstand, | mit Frömmigkeit die Jugend, | mit Gottesfurcht und Tugend | das Volk im ganzen Land.

²² „als“ (alt): „wie“.

Anmerkungen

- Titel bei Graupner (St. 43):
Herr wir warten Deiner Güte | in Deinem Tempel p. | a | 2 Clarin | Tymp. | 3 Chalumeaux. | 2 Corn. di Selv. | Hautb:²³ | 2 Violin | Viola | Canto | Alto | Tenore | Basfo | e | Continuo.
- Datum bei Graupner (St. 43):
 - Fer: 2. Pasch. | 1740.²⁴
 - Vermerk von fremder Hand auf der C-Stimme zum Zeitpunkt der Aufführung: 2 frühe.
 - Fertigstellung der Kantate im Monat März 1740: M. Mart. 1740. (Angabe Graupners, St. 7)
 - Weitere Aufführung der Kantate: Unbekannt.
- Für einen Vergleich zwischen dem „von Graupner vertonten Text“ und dem „Originaltext“ s. u. den Abschnitt **Anhang**.
- Zur Besetzung:
 - Es gibt zwei A-, zwei T- und zwei B-Stimmen, in der Transkription mit A₁, A₂ T₁, T₂, B₁ und B₂ bezeichnet. Die A₂-, T₂- und B₂-Stimmen werden nur in den Tutti-sätzen 1, 3, 9, 11 eingesetzt; sie sind von fremder Hand geschrieben (Chorstimmen?).
- RISM:
 - Originaler Titel mit Datum:
Herr, wir warten deiner Güte | in deinem Tempel | a | 2 Clarin | Tymp. | 3 Chalumeaux | 2 Corn. di selv. | Hautb. | 2 Violin | Viola | Canto | Alto | Tenore | Basso | e | Continuo. | Fer. 2. Pasch. | 1740.
 - RISM ID no.: 450006449.²⁵
- Lesungen im Gottesdienst zum 2. Osterfesttag (nach der Perikopenordnung aus dem *GB Darmstadt 1710-Perikopen*, S. 46-48):
Epistel: Apostelgeschichte 10, 34-41;
Evangelium: Lukasevangelium 24, 13-35.
- Ausführliche Besprechung der Kantate in *Noack CG-Kirchenmusiken*, S. 136.
- GWV 1174/40:
GWV-Nummer gemäß *GWV-Vokalwerke-FH*.
- Anlass für die Kantate:
 - Es wurde bereits erwähnt, dass der Gottesdienst aus Anlass des 49. Geburtstages des Landgrafen Ludwig VIII. von Hessen-Darmstadt stattfand.
 - Dabei gilt es zu berücksichtigen, dass der Widmungstext (siehe St. 3 oder im **Anhang\Originaltext** dieser Transkription) Bezug nimmt auf Ludwigs VIII. Eintritt in sein 50. Lebensjahr:
Dero | Sunffzigstes Jahr | Am 5./16. April dieses 1740. Jahrs, in Hoch-Fürstlichem | Wohlseyn, Höchst-erfreulich und segnet eintratten;
Zu Beginn des Sunffzigsten Lebens-Jahres war Ludwig VIII. also nach heutiger Zählung 49 Jahre alt; sein 50. Geburtstag war (nach heutiger Zählung) ein Jahr später, am 5./16. April des 1741. Jahrs.
 - Ludwig VIII. erblickte Am 5./16. April 1691 das Licht der Welt. Der 5.jul/16.greg April 1740 war ein Samstag, die kirchliche Feier konnte jedoch nicht an einem „gewöhnlichen Wochentag“ stattfinden. Das „mindeste“ für einen „Fürsten“ war ein Sonntag oder ein anderer kirchlicher Feiertag; im Jahr 1740 bot sich dafür der 2. Osterfeiertag, der Ostermontag, an.
 - Im Satz 2 (T-Rezitativ ~~Warf ein durchdringend harter Schlag~~) wird berichtet, dass ~~In Hessens Fürsten-Hayn~~ (also in Hessen-Darmstadt) der ~~Flor der höchsten Eeder~~ durch einen durchdringend harte(n) ~~Schlag~~ niedergeworfen wurde. Dabei könnte es sich um den Tod des Landgrafen Ernst Ludwig von Hessen-Darmstadt²⁶ und – in der Nachfolge dessen – um den Regierungsantritt im Jahr 1739 durch seinen Sohn Ludwig VIII., Landgraf von Hessen-Darmstadt, handeln.
- Veröffentlichungen: Unbekannt.

²³ Die Besetzung mit Hautb: ist durchgestrichen: ~~Hautb~~. Vgl. jedoch in der Partitur (St. 34 ff) die Besetzung in Satz 9 (Coro ~~Herr laß unsern Wunsch gerathen~~); vgl. ferner die Besetzung in Satz 9 mit Hautb. S., integriert in der 1. Vl₁-Stimme (St. 58) und in der 2. Vl₁-Stimme (St. 65).

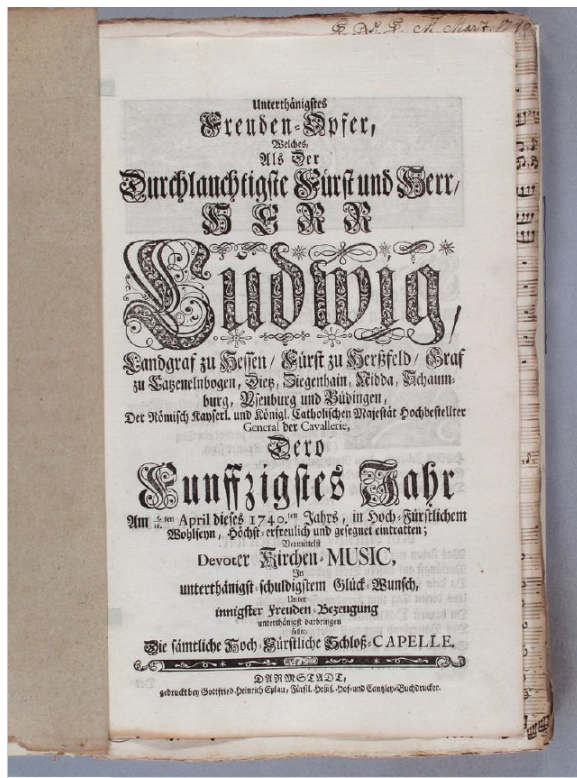
²⁴ *Noack*, S. 57: 1. Ostern.

²⁵ Link: <http://opac.rism.info/search?documentid=450006449>.

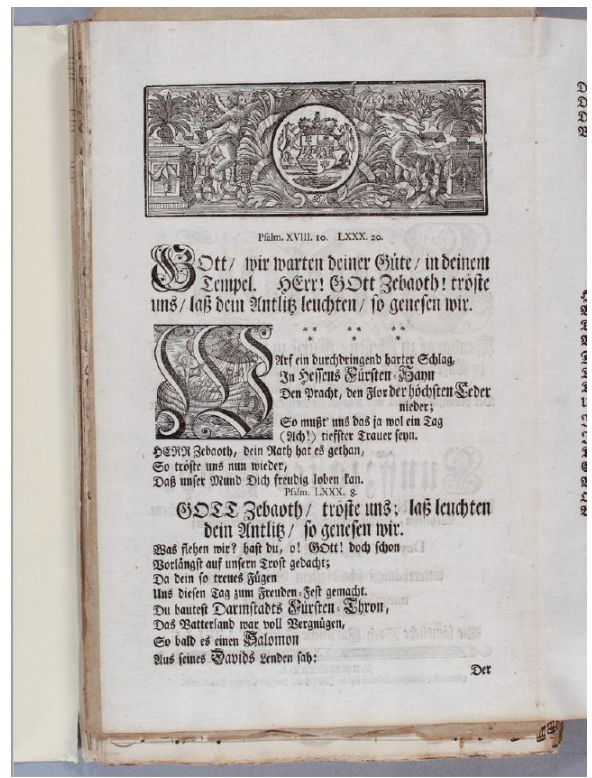
²⁶ Ernst Ludwig: * 25. Dezember^{greg} 1667; † 12. September 1739.
Ludwig VIII.: * 16. April^{greg} 1691; † 17. Oktober 1768.

Anhang

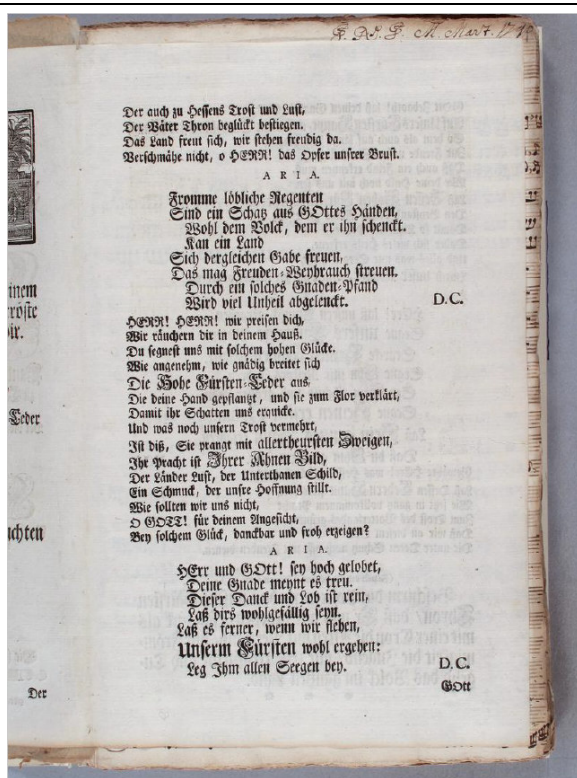
Originaltext



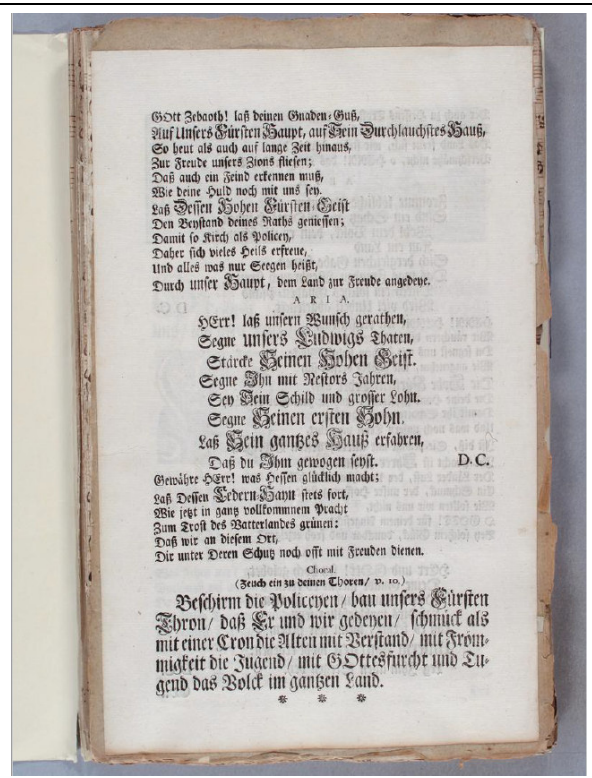
Originaltext
Titelseite



Originaltext
Seite 2



Originaltext
Seite 3



Originaltext
Seite 4

Vergleich

Von Graupner vertonter Text ↔ Originaltext

Satz	Von Graupner vertonter Text	↔	Originaltext
1	Dictum ₁ (<i>Clar_{1,2}, Timp, Chal_{1,2,3}, Vl_{1,2}, Va; C, A_{1,2}, T_{1,2}, B_{1,2}; BC</i>)		Pfalms. XVIII. 10. LXXX. 20.
	Herr wir warten Deiner Güte in Deinem Tempel. Herr Gott Zebaoth tröste uns laß leuchten Dein Antlitz so genesen wir.	↔	GOTT/ wir warten deiner Güte/ in deinem Tempel. HERR! GOTT Zebaoth! tröste uns/ laß dein Antlitz leuchten/ so genesen wir.
		↔	
2	Accompagnato (<i>Vl_{1,2}, Va; T₁; BC</i>)		
	Warf ein durchdringend harter Schlag in Hessens Fürsten Hayn den Pracht, den Flor der höchsten Ceder nieder so mußt uns das ja wohl ein Tag ach tiefster Trauer seyn. Herr Zebaoth Dein Rath hat es gethan so tröste uns nun wieder daß unßer Mund Dich freudig loben kan.		Warf ein durchdringend harter Schlag In Hessens Fürsten-Hayn Den Pracht, den Flor der höchsten Ceder nieder; So mußt' uns das ja wol ein Tag (Ach!) tiefster Trauer seyn. HERR Zebaoth, dein Rath hat es gethan, So tröste uns nun wieder, Daß unser Mund Dich freudig loben kan.
3	Dictum ₂ (<i>Clar_{1,2}, Timp, Chal_{1,2,3}, Vl_{1,2}, Va; C, A_{1,2}, T_{1,2}, B_{1,2}; BC</i>)		Pfalms. LXXX. 8.
	Gott Zebaoth tröste uns laß leuchten Dein Antlitz so genesen wir.		GOTT Zebaoth/ tröste uns; laß leuchten dein Antlitz/ so genesen wir.
4	Recitativo (<i>B₁; BC</i>)		
	Was flehen wir? Hast Du o Gott ist schon vorlängst auf unsern Trost gedacht da Dein so treues Fügen uns diesen Tag zum Freuden Fest gemacht. Du bauest Darmstatts Fürsten Thron das Vaterland war voll Vergnügen sobald es einen Salomon auß seines Davids Lenden sah der auch zu Hessens Trost und Lust der Väter Thron beglückt bestiegen. Das Land freut sich wir stehen freudig da verschmähe ist o Herr das Dpfer unßrer Brust.	↔	Was flehen wir? hast du, o! GOTT! doch schon Vorlängst auf unsern Trost gedacht; Da dein so treues Fügen Uns diesen Tag zum Freuden-Fest gemacht. Du bauest Darmstadts Fürsten-Thron Das Vatterland war voll Vergnügen, So bald es einen Salomon Aus seines Davids Lenden sah: Der auch zu Hessens Trost und Lust Der Väter Thron beglückt bestiegen. Das Land freut sich, wir stehen freudig da. Verschmähe nicht, o HERR! das Dpfer unsrer Brust.
5	Aria (<i>Chal_{1,2,3}, Vl_{1,2}, Va; B₁; BC</i>)		ARIA.
	Fromme löbliche Regenten sind ein Schatz auß Gottes Händen, wohl dem Volk dem Er ihn schenckt. Kan ein Land sich dergleichen Gabe freuen das mag Freuden Weßbrauch bringen Durch ein solches Gnaden Pfand wird viel Unheil abgelenckt.		Fromme löbliche Regenten Sind ein Schatz auß GOTTes Händen, Wohl dem Volk, dem Er ihn schenckt. Kan ein Land Sich dergleichen Gabe freuen Das mag Freuden-Weßbrauch streuen . Durch ein solches Gnaden-Pfand Wird viel Unheil abgelenckt. D.C.
	Da Capo		


6	Recitativo (<i>C; Bc</i>)		
	Herr Herr wir preißen Dich		HERR! HERR! wir preißen dich,
	wir räuchern Dir in Deinem Hauß.		Wir räuchern dir in deinem Hauß.
	Du segnest uns mit solchem hohen Glücke.		Du segnest uns mit solchem hohen Glücke.
	Wie angenehm wie gnädig breitet sich		Wie angenehm, wie gnädig breitet sich
	die hohe Fürsten Eeder auß		Die Hohe Fürsten=Eeder aus,
	die deine Hand gepflanzt u. sie zum Flor verflärt,		Die deine Hand gepflanzt, und sie zum Flor verflärt,
	damit ihr Schatten uns erquicke.		Damit ihr Schatten uns erquicke.
	U. was noch unsern Trost vermehrt		Und was noch unsern Trost vermehrt,
	ist diß sie prangt mit allertheursten Zweigen		Ist diß, Sie prangt mit allertheursten Zweigen,
	ihr Pracht ist ihrer Ahnen Bild		Ihr Pracht ist Ihrer Ahnen Bild,
	der Lande Lust der Unterthanen Schild	↔	Der Länder Lust, der Unterthanen Schild,
	ein Schmuck der unsre Hoffnung stillt.		Ein Schmuck, der unsre Hoffnung stillt.
	Wie sollten wir uns nicht		Wie sollten wir uns nicht,
	o Gott für Deinem Angesicht		O GOTT! für deinem Angesicht,
	bey solchem Glück dankbar u. froh erzeigen?		Bey solchem Glück, dankbar und froh erzeigen?
7	Aria (<i>V_{Solo}, VI_{1,2}, Va; C; Bc</i>)		ARIA.
	Herr u. Gott sey hoch gelobet		HERR und GOTT! sey hoch gelobet
	Deine Gnade meynt es treu. ☺		Deine Gnade meynt es treu.
	Dieser Dank u. Lob ist rein,		Dieser Dank und Lob ist rein,
	laß Dirs wohlgefällig seyn.		Laß dirs wohlgefällig seyn.
	Laß es ferner weñ wir flehen		Laß es ferner, wenn wir flehen,
	unserm Fürsten wohl ergehen		Unserm Fürsten wohl ergehen:
	leg ihm allen Segen bey.		Leg ihm allen Seegen bey. D.C.
	Da Capo		
8	Recitativo (<i>T₁; Bc</i>)		
	Gott Zebaoth laß Deinen Gnadenguß		GOTT Zebaoth! laß deinen Gnaden-Guß,
	auf unsers Fürsten Haupt		Auf Unseres Fürsten Haupt,
	auf Sein durchlauchtstes Hauß		auf Sein Durchlauchtstes Hauß,
	so heut als auch auf lange Zeit hinaus		So heut als auch auf lange Zeit hinaus,
	zur Freude unsers Zions fließen,		Zur Freude unsers Zions fliesen;
	daß auch ein Feind erkennen muß,		Daß auch ein Feind erkennen muß,
	wie Deine Huld noch mit uns sey.		Wie deine Huld noch mit uns sey.
	Laß dessen hohen Fürsten Geist		Laß Dessen Hohen Fürsten-Geist
	den Beystand Deines Raths genießen		Den Beystand deines Raths genießen;
	damit so Kirch als Policiey		Damit so Kirch als Policy,
	daher sich vieles Heils erfreue		Daher sich vieles Heils erfreue,
	u. alles was nur Seegen heißt		Und alles was nur Seegen heißt,
	durch unser Haupt dem Land zur Freude angedehne.		Durch unser Haupt, dem Land zur Freude angedehne.
9	Coro (<i>Cor_{1,2}, Timp, Chal_{1,2,3}, Ob(?), VI_{1,2}, Va; C, A_{1,2}, T₁, T₂, B_{1,2}; Bc</i>)		ARIA.
	Herr laß unsern Wunsch gerathen		HERR! laß unsern Wunsch gerathen,
	segne unsers Ludwigs Thaten		Segne unsers Ludwigs Thaten
	stärke Seinen hohen Geist. ☺		Stärke Seinen Hohen Geist.
	Segne Ihn mit Nestors Jahren		Segne Ihn mit Nestors Jahren,
	sey Sein Schild u. großer Lohn,		Sey Sein Schild und großer Lohn.
	segne Seinen ersten Sohn		Segne Seinen ersten Sohn.
	Laß Sein ganzes Hauß erfahren		Laß Sein ganzes Hauß erfahren,
	daß Du Ihm gewogen seyst.		Daß Du Ihm gewogen seyst. D.C.
	Da Capo		

10	Recitativo (<i>B₁; BC</i>)		
	Gewähre Herr was Hessen glücklich macht		Gewähre Herr! was Hessen glücklich macht;
	Laß dessen Cedern Hahn stets fort		Laß Dessen Cedern-Hahn stets fort,
	wie ie ht in ganz vollkommenem Pracht	↔	Wie ie ht in ganz vollkommenem Pracht
	zum Trost des Vaterlandes grünen		Zum Trost des Vaterlandes grünen:
	daß wir an diesem Ort		Daß wir an diesem Ort,
	Dir unter deren Schutz noch oft mit Freuden dienen.		Dir unter Deren Schutz noch oft mit Freuden dienen.
11	Choralstrophe (<i>Clar_{1,2}, Timp, Chal_{1,2,3}, Vl_{1,2}, Va; C, A_{1,2}, T_{1,2}, B_{1,2}; BC</i>)		Choral. (Zeuch ein zu deinen Thoren/ v. 10.)
	Beschirm die Policeyen		Beschirm die Policeyen/
	Bau unsers Fürsten Thron		bau unsers Fürsten Thron/
	daß Er u. wir gedeihen		daß Er und wir gedeihen/
	schmück als mit einer Cron,		schmück als mit einer Cron
	die alten mit Verstand		die Alten mit Verstand/
	mit Frömmigkeit die Jugend		mit Frömmigkeit die Jugend/
	mit Gottes Furcht und Tugend		mit Gottesfurcht und Tugend
	das Volk im ganzen Land.		das Volk im ganzen Land.
—	Soli Deo Gloria		—

Quellen

<i>GB Darmstadt 1710</i>	Das neueste und nunmehr Vollständigste Darmstädtische Gefang=Buch / Darinnen Geist= und Trostreiche Psalmen und Gefänge Herrn D. Martin Luthers Und anderer Gottseeliger Evangelischer Lehr=Vefenner: ... DARMSTADT Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr 1710. Darmstadt, Universitäts- und Landesbibliothek, 41/1238 ²⁷
<i>GB Darmstadt 1710-Perikopen</i>	Episteln und Evangelia Auff alle Sonntage / Wie auch Auff die hohe Feste / ... GESSEN Drucks und Verlags Henning Müllers Im Jahr Christi 1710. in <i>GB Darmstadt 1710</i>
<i>GB Praxis Pietatis Melica 1653</i>	Crüger, Johann (Jan Krygaf [sorb.]; * 9./19. 4.1598; † 23.2./5.3.1662): PRAXIS PIETATIS MELICA. Das ist: [Schmucklinie] Übung der Gottseligkeit in Christ= lichen und trostreichen Gefängen/ Herrn D. Martini Lu= theri fürnemlich/ wie auch ande= rer vornehmer und gelehr= ter Leute: Ordentlich zusammen gebracht/ Vnd/ über vorige Edition/ mit gar vielen schönen/ neuen Gefängen (derer ingesamt 500) vermehret: Auch zu Beförderung des so wol Kirchen= als Privat-Gottesdienstes / mit beygesetzten Melodeyen/ nebst dazu gehörigem Fundament/ verfertigt Von Johann Crügeren Gub. Luf. Direct. Muf. in Berlin/ ad D. N. Mit Churf. Brand. Freyheit nicht nachzudrucken/ 2c. [Linie] EDITIO V. Gedruckt zu Berlin/ und verlegt von Christoff Runge/ Anno 1653. Standort: Bayerische StaatsBibliothek (BSB), München Digitalisat: Münchener Digitalisierungszentrum (MDZ), München Signatur: Liturg. 1374 ^a Autor, Hrsg.: Johann Crüger [GND: 118834967] Verlag; Jahr: Christoph Runge [GND: 128479957]; 1653 Drucker; Ort: Christoph Runge; Berlin VD17: 12:121769R Link: stimbuecher.digitale-sammlungen.de/view?id=bsb00095891 URN: urn:nbn:de:bvb:12-bsb00095891-2
<i>Grun</i>	Grun, Paul Arnold: Schlüssel zu alten und neuen Abkürzungen; C. A. Starke Verlag, Limburg/Lahn, 1966.
<i>GWV-Vokalwerke-FH</i>	Heyerick, Florian und Bill, Dr. Oswald (Hrsg.): Graupner-Werke-Verzeichnis, Geistliche Vokalwerke. Links: https://christoph-graupner-gesellschaft.de/ ; graupner-digital.org . (This database is made available by courtesy of University College Ghent, Department of Music, Member of the Association University Ghent (B), Prof. Florian Heyerick & Dr. Oswald Bill.)
<i>LB 1545</i>	Die Lutherbibel von 1545 in www.digitale-bibliothek.de
<i>LB 1912</i>	Die Lutherbibel von 1912 in www.digitale-bibliothek.de

²⁷ Das verwendete *GB Darmstadt 1710* stammt – wie ein handschriftlicher Eintrag auf der Rückseite des Titels ausweist – aus dem Besitz der Landgräfin **Elisabeth Dorothea von Hessen-Darmstadt** (* 24. April 1676 in Darmstadt; † 9. September 1721 in Homburg): **Elisabetha Dorothea Vermählte | und Geborne Landgräffin | zu Hessen in pp | Höingen den 9ten 7bris: 1711.** (Höingen [heute: 35410 Hungen], 9. September 1711). Ich danke Herrn Dr. Rainer Maaß, Hessisches Staatsarchiv Darmstadt für seine Mitteilung vom 15.3.2010.

<p><i>Lichtenberg 1739-1740</i></p>	<p>Libretto Lichtenbergs zu den Kantaten im Kirchenjahr 1740 (29.11.1739 – 26.11.1740):</p> <p>Titelseite²⁸: Erweckende Zeugnisse der Wahrheit zur Gottseligkeit; welche aus denen Sonn- und Festtags-Evangelien, in poetischen Texten, vermittelt ordentlicher Kirchenmusik in der Hochfürstl. Schloßcapelle zu Darmstadt das 1740ste Jahr hindurch zur Erbauung dargelegt werden sollen. Darmstadt.</p> <p>Autor: Johann Conrad Lichtenberg (* 9.12.1689 in Darmstadt; † 17.7.1751 ebenda); protestantischer Theologe, Pfarrer und Metropolitan, 1745 Berufung zum Stadtprediger und Definitor, 29.03.1750 Ernennung zum Superintendenten²⁹, Architekt, Kantatendichter. Wohnhaft u. a. in Ober-Ramstadt und Darmstadt; Vater von Georg Christoph Lichtenberg (* 1. Juli 1742 in Ober-Ramstadt bei Darmstadt; † 24. Februar 1799 in Göttingen); Graupners Schwager.</p>	
<p><i>Noack</i></p>	<p>Noack, Friedrich: Christoph Graupner als Kirchenkomponist; rev: Moser, Hans Joachim; Wiesbaden, Breitkopf & Härtel, 1960 Auch als Digitalisat: https://www.ulb.tu-darmstadt.de/media/ulb/spezialabteilungen/musik_1/Noack.pdf</p>	
<p><i>Noack CG-Kirchenmusiken</i></p>	<p>Noack, Friedrich: Christoph Graupners Kirchenmusiken; Leipzig, Breitkopf & Härtel, 1916 Auch digitalisiert: https://www.ulb.tu-darmstadt.de/media/ulb/spezialabteilungen/musik_1/Noack.pdf</p>	

²⁸

- Das Textbuch ist verschollen.
- Titelseite abgedruckt bei *Noack*, S. 13. Die Formatierung in *Fraktur* bzw. Garamond ist bei Noack nicht wiedergegeben und daher spekulativ.

²⁹ Metropolitan: Im ehemaligen Kurhessen Träger eines kirchenregimentlichen Amtes zwischen Superintendent und Pfarrer.
Definitor: Kirchlicher Verwaltungsbeamter.
Superintendent: Leitender Geistlicher eines Kirchenkreises; Aufgaben: Dienstaufsicht über die Pfarrerrinnen und Pfarrer, Repräsentation des Kirchenkreises in der Öffentlichkeit, Seelsorger der Seelsorger.